

## **Tätigkeitsbericht 2010 / 2012**

**Januar 2012**

### **Aufgaben und Strukturen**

In Hessen ist das Mitbestimmungsrecht der Eltern bei der „Gestaltung des Unterrichtswesens“ in Artikel 56 der Landesverfassung festgeschrieben. Der StEB hat dabei die Aufgabe die Arbeit der Schulelternbeiräte zu unterstützen und zu beraten. Er nimmt zur Schulentwicklungsplanung der Stadt Stellung und entsendet auch Elternvertreter in die Schulkommission des Magistrats der Stadt Kassel (diese hat z. B. ein Anhörungsrecht bei der Besetzung von Schulleiterstellen).

An Besprechungen über die Schülerlenkung (zu weiterführenden Schulen) nimmt der StEB als Gast teil und arbeitet bei der Planung von Elternbildungsveranstaltungen mit dem Staatlichen Schulamt zusammen. In verschiedenen Arbeitsgruppen bei der Stadt wirkt der StEB mit, z. B. „Elternbeteiligung in der Berufsorientierung“ oder „Ganztagsgrundschulen“.

Rechtsgrundlage für die Arbeit ist das Hessische Schulgesetz.

Grundsätzlich entscheidet der StEB selbst über seine inhaltliche Arbeit, äußert sich zu bildungspolitischen Themen, organisiert Veranstaltungen oder lädt zu Treffen der Kasseler Schulelternvertreter ein.

Der Kasseler Ausländerbeirat entsendet Vertreter/innen als beratende Mitglieder.

Der StEB hat ein Leitbild sowie Grundsätze für seine Arbeit festgelegt.

Die 19 Mitglieder wurden am 20.01.10 für zwei Jahre gewählt und haben in ihrer konstituierenden Sitzung am 02.02.10 ihre Arbeit aufgenommen. *Ingrid Beuthan* wurde zur Vorsitzenden und fünf weitere Mitglieder in den erweiterten Vorstand gewählt. Nachdem Frau Beuthan aus Kassel weggezogen ist, hat am 01. Febr. 2011 *Uwe Josuttis* den Vorsitz übernommen.

Es hat einige Wechsel in der Zusammensetzung des StEB gegeben. Zum Ende der Amtszeit besteht der StEB Kassel noch aus 14 Mitgliedern, zwei davon sind seit langer Zeit nicht mehr erschienen.

Das StEB-Mandat ist an den Schulbesuch des Kindes in der Schulform gebunden, als deren Vertreter das Mitglied gewählt wurde. D. h. Mitglieder scheidern aus, wenn das Kind diese Schulform verlässt. Außerdem können fernbleibende Mitglieder nicht ausgeschlossen und durch Nachrücker ersetzt werden. Das erschwert die personelle Kontinuität. Der Kasseler StEB steht aber interessierten Eltern für eine Mitarbeit offen (siehe „Geschäftsordnung/Arbeitsgrundsätze“).

### **Die Sitzungen des StEB**

In dieser Amtszeit haben 10. Sitzungen, jeweils in einer Kasseler Schule, stattgefunden. Die Sitzungen sind öffentlich. Neben Schulleitung und Elternbeirat der gastgebenden Schule nehmen auch interessierte Eltern bzw. Elternvertreter aus Kassel teil. Die Amtsleitungen des Schulverwaltungsamtes (Stadt Kassel; zuständig für Schulentwicklungsplanung, Gebäude etc.) sowie des Staatlichen Schulamtes für Stadt und Landkreis Kassel (Land Hessen; zuständig für Unterricht, Lehrkräfte etc.) sind i.d.R. bei den Sitzungen anwesend. Sie informieren über aktuelle Entwicklungen und stehen für Fragen und Diskussionen zur Verfügung. Grundsätzlich sind alle wichtigen bildungspolitischen Themen Gegenstand der Beratungen des StEB. So werden z. B. die Lehrerversorgung oder bauliche Situation an den Schulen in Kassel regelmäßig mit den Vertretern der Ämter diskutiert.

In dieser Amtszeit hat der StEB kollegial und konsensorientiert gearbeitet, d. h. Abstimmungen wurden i. d. R. einmütig getroffen.

### **Themen des StEB 2010/2011**

Beispiele für Aktivitäten und Themen des StEB Kassel

- Sicherheit der Schulbusse für die Kinder der Förderschulen.
- Ausfall von Lateinunterricht bzw. Probleme, Lateinlehrer zu finden.
- Installierung von W-LAN Anschlüssen in Grundschulen.

**b. w.**

- Presseerklärung zum Thema „Sexueller Missbrauch an Schulen“.
- Teilnahme an einem Aktionstag für bessere Bildung am 10.06.10. mit Schülern, Lehrgewerkschaft, Studenten.
- Unterstützung der Unterschriftenaktion von hessischen Stadt- und Kreiselternebeiräten und des Landeselternebeirats gegen die Umsetzung der Verkürzung der Gymnasialzeit (G8).
- Durchführungen einer Informationsveranstaltung zur „Selbstständigen Schule“ am 30.05.10. mit Vertretern des Kultusministeriums, Landeselternebeirats, Schulleitung.
- Forderung nach Übernahme der Fahrtkosten für die Schüler der Oberstufe.
- Stellungnahme gegen die Kürzung der Vertretungsmittel für Lehrkräfte (Jan. 2011)
- Kritik am Entwurf des Hess. Schulgesetzes (Feb. 2011).
- Durchführung eines Treffens der Kasseler Schulelternebeiräte am 12.04.11 zum Informations- und Meinungsaustausch.
- Diskussion über das „Bildungspaket“ der Bundesregierung zur besseren Förderung von Kindern aus sozialschwachen Familien (Nachhilfe, Schulesen, Musikunterricht).
- Kritik an der Änderung des Kasseler Schulentwicklungsplans durch die Kultusministerin (Juni 2011).
- Stellungnahme zur Sanierungsverzögerung an der Albert-Schweitzer-Schule.
- Durchführung von Elternbildungsveranstaltungen, u.a. „Mittwochsgespräche“ (offene, themenorientierte Abende) und „Grundschule zu Ende – wie geht’s nun weiter?“ (2011 an 5 Abenden mit insg. Ca. 330 TN).

Darüber hinaus wurden auch Einzelthemen besprochen die an den StEB herangetragen wurden. Mitglieder des StEB haben Schulelternebeiräten z. B. über schulrechtliche Fragen informiert oder mit Eltern persönliche/schulische Fragen erörtert.

### **Aktivitäten des StEB Kassel auf Landesebene**

An den halbjährlichen Treffen der hessischen Stadt- und Kreiselternebeiräte mit der Kultusministerin, bei denen alle aktuellen bildungspolitischen Fragen erörtert werden, haben Vertreter des StEB Kassel weitgehend teilgenommen.

An den Terminen, zu denen der Landeselternebeirat zwecks Information und Austausch die StEBs und KrEBs einlädt, haben Vertreter des StEB Kassel teilgenommen, soweit dies zeitlich möglich war (sie finden in der Woche um 18:00 Uhr Frankfurt statt).

In die Diskussion zum neuen Hessischen Schulgesetz (2011) hat der StEB Kassel Vorschläge (insbesondere zum Elternrecht) eingebracht, die in die gemeinsame Stellungnahme der StEBs und KrEBs und des LEB für eine Landtagsanhörung eingeflossen sind.

### **Was nicht abgeschlossen werden konnte**

Ein aktuelles Thema ist die Umsetzung der UN Konvention zur inklusiven Bildung (Recht auf gemeinsamen Unterricht aller Kinder, egal ob mit oder ohne Behinderung). Dazu wollte der StEB eine Veranstaltung organisieren, das war aus Kapazitätsgründen nicht mehr möglich.

Einen stärkere Unterstützung StEB durch die Stadt Kassel wird seit langem gewünscht, könnte aber noch nicht erreicht werden. Notwendig wäre eine Geschäftsführung, die den ehrenamtlichen Vorstand entlasten könnte, damit mehr Kapazität für die inhaltliche Arbeit bliebe. So muss auch wieder die anstehende Delegiertenwahl für die LEB Wahlen ohne jede administrative Unterstützung ehrenamtlich geleistet werden.

Eine Zusammenarbeit z. B. mit den Elternvertretungen der Kitas, dem Kreiselternebeirat oder der Schülervertretung gibt es nur sporadisch. Auch ein intensiverer Kontakt mit und zwischen den Schulelternebeiräten und mehr Serviceangebote für die Elternarbeit wäre denkbar, das ist aber nur mit größerer Unterstützung zu verwirklichen.

### **Homepage**

Der StEB Kassel ist um die Aktualität seiner Homepage bemüht. Die hier nur kurz angerissenen Aktivitäten können dort in den Einladungen und Protokolle der Sitzungen, den Pressemitteilungen oder Beschlüsse nachgelesen werden.

[www.stadtelternebeirat-kassel.de](http://www.stadtelternebeirat-kassel.de)